

Ingo, Friedrich Butzke
Dr. med.

Orthopädie im World Wide Web: eine Analyse der orthopädischen und unfallchirurgischen Inhalte von Universitäten der G7 Staaten

Geboren am 03.04.1974 in Bonn
Reifeprüfung am 14.05.1993 in Neckargemünd
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom SS 1995 bis SS 2002
Physikum am 20.8.1997 an der Universität Heidelberg
Klinisches Studium in Heidelberg
Praktisches Jahr in University of Stellenbosch/Südafrika, Kantonsspital Luzern/Schweiz,
Psychosomatische Universitätsklinik Heidelberg
Staatsexamen am 24.06.2002

Promotionsfach: Orthopädie
Doktorvater: Prof. Dr. med, V. Ewerbeck

Durch den weltweiten Erfolg und die explosionsartige Verbreitung des WWW ist auch ein starkes Wachstum des Angebotes an medizinischer Information ausgelöst worden. Neben den offensichtlichen Chancen des WWW gibt es jedoch auch Risiken und Gefahren inhaltlicher Art, die sich negativ auf Entscheidungsprozesse von Ärzten und Patienten auswirken können. Ziel der Arbeit ist die Entwicklung eines Instrumentes zur Analyse von Homepages und die Anwendung desselben, um eine Bestandsaufnahme und Beurteilung des WWW Angebotes für den Fachbereich Orthopädie-Traumatologie durchzuführen.

Auf der Grundlage von 37 bereits existierenden, jedoch nicht ausreichenden Analyseinstrumenten wurde eine für den orthopädischen Bereich optimierte Kriterienliste ausgearbeitet. Homepages von orthopädisch-unfallchirurgischen Universitätsabteilungen der G7 Staaten wurden über die Universitätshomepage und über Suchmaschinen ausfindig gemacht und von Oktober 1998 bis April 1999 einer qualitativen Analyse nach zuvor definierten Kriterien unterzogen. Die besten der untersuchten Homepages wurden ausfindig gemacht.

Eine 14 Punkte umfassende Kriterienliste mit 49 Einzelabfragen wurde entwickelt. 136 Homepages wurden analysiert. 15 herausragende Homepages wurden ermittelt. 6 davon (4%) machten Quellenangaben und nannten den Autor und seine Qualifikation. Die Universitäten aller G7 Staaten, mit Ausnahme Japans (98%), waren zu 100% im WWW vertreten. 82% der Homepages waren in englischer Sprache verfaßt. Das am häufigsten behandelte Thema der Websites war die Struktur der Abteilung (85%), gefolgt vom Thema Ausbildung – Weiterbildung (68%). Informationen über Leitlinien boten 4% der Homepages an. Die beste Repräsentation orthopädisch-unfallchirurgischer Abteilungen im WWW hatte Deutschland. 6% der Homepages machten Gebrauch von den Multimediakomponenten Sound, Animation, Video. 46% der Homepages wurden nicht befriedigend aktualisiert. 36% der Homepages antworteten auf eine email Frage.

Die für das WWW fortschrittlichsten Länder in Bezug auf diese Studie waren die USA und Deutschland. Sie belegten die Höchstpunktzahlen bei der qualitativen Beurteilung. Das schwächste Angebot hatten die Staaten Italien, Frankreich und Japan.

Orthopädisch –traumatologische Homepages der G7 Staaten sind bis auf wenige Ausnahmen qualitativ und quantitativ mangelhaft, so daß insbesondere medizinische Informationen für Patienten und Fachleute nicht von hohem Interesse sind. Die erarbeitete Kriterienliste sollte helfen einen Mindeststandard für die Qualität von Homepages zu erzielen. Es wird erwartet, daß sich die Inhalte erweitern und verbessern. Der mit Erstellung und Wartung einer Homepage verbundene Aufwand darf jedoch nicht unterschätzt werden.